

Schreiben Dezernentin	Richtigstellung / Widerrede
<p>Der Wechsel zu einem Freien Träger als Kooperationspartner im geplanten Pakt für den Ganztags war dabei Wunsch der Grundschule Nordenstadt; dies belegt die Entscheidung der Gesamtkonferenz vom 13. Februar 2023.</p>	<p>Das Schreiben einer Lehrkraft belegt, dass das Kollegium davon überrascht wurde und keine Chance hatte, etwas anderes zu wollen. Das Schreiben liegt uns vor uns kann nachgereicht werden. Auszug aus der Mail:</p> <p><b>Ein Mitspracherecht haben wir, wie uns auf dem pädagogischen Tag dargestellt wurde, als Kollegium/ Schulkonferenz nicht.</b></p> <p><i>Ich soll nun für eine Entscheidung, die ich nicht zu verantworten habe, mitverantwortlich sein? Das möchte ich von mir weisen.</i></p> <p>Außerdem wurde mir am 10.5. übermittelt:</p> <p><i>...ich möchte Ihnen noch als Information geben, <b>dass die Schulkonferenz, anders als öffentlich dargestellt, dem Ganzen NICHT zugestimmt hat.</b></i></p> <p><b>Es gab keine Abstimmung, es gab lediglich eine Anhörung, die mit einer durchaus hitzigen Diskussion, Sprachlosigkeit und Empörung endete. Von Abstimmung kann keine Rede sein.</b></p> <p>Die „Abstimmungen“ und Anhörungen können meiner Meinung nach als <b>Scheinpartizipation</b> bezeichnet werden und dienen als <b>Negativbeispiele für Demokratiebildung</b>, wie sie grade nicht sein sollte und auch Kindern (nicht) vermittelt werden sollte.</p> <p><b>Diese Prozesse ziehen sich wie ein roter Faden durch die gesamte Thematik des Trägerwechsels!</b></p>
<p>so wurden beispielsweise vertragliche Bedingungen bedauerlicherweise nicht eingehalten</p>	<p>Konkret:</p> <p>Welche Bedingungen wurden nicht eingehalten? Diese inhaltslose Behauptung ist geeignet, uns zu schaden und es wird erwartet, <b>dass Inhalte benannt werden!</b></p>
<p>die Fachabteilung wird immer wieder von Eltern bezüglich einer intransparenten Platzvergabe</p>	<p>Wie häufig ist das konkret vorgekommen? Das sind Behauptungen von Eltern, die nicht berücksichtigt werden konnten, wie sie laut Abt. in jeder Einrichtung in jedem Jahr angeführt werden. Die Diskussionen dazu sind belegt, auch von amtlicher Seite. Wir hatten sogar offengelegt, dass unsere Elternbeiräte die Vergabelisten eingesehen und beurteilt haben.</p> <p>Außerdem verweise ich auf die ausführliche Berichterstattung zur Platzvergabe in den „Norschter News“ vom 16. Juli 2023 (beigefügt)</p>

Schreiben Dezernentin	Richtigstellung / Widerrede
-----------------------	-----------------------------

und plötzlichen Kündigungen konfrontiert	<p>das ist genau einmal vorgekommen und war berechtigt, um Nachteile für andere Familien zu verhindern.</p> <p>Auf der Webseite der Eichendorffschule wurde sogar mit Kündigungen gedroht für den Fall, dass die Schule nicht dem Pakt beitrifft.</p>
Der neue Träger verfügt über stabile Strukturen, ein etabliertes System und damit maßgebliche Vorteile in Personalsteuerung und -gewinnung	<p>Der neue Träger ist etabliert in der Behindertenarbeit und hat laut Melanie Wolf (Abt. GSK) "keine Erfahrung", weshalb er ein Jahr Vorbereitungszeit braucht.</p> <p>Der Förderverein verfügt ebenfalls über ein stabiles System sowie über etablierte Strukturen, die vorbildhaft von anderen Trägern hessenweit angesehen und übernommen werden.</p> <p>Wie kann es bei diesen Vorteilen in der Personalsteuerung dazu kommen, dass ein Kind, das auf eine 1:1-Betreuung angewiesen ist, eine ganze Woche lang den SC nicht besuchen kann und somit von seinen sozialen Kontakten am Nachmittag ausgeschlossen wird, weil seine vertrauten Bezugspersonen krank sind?</p> <p>Wir haben drei Personen von Känguru in unser Team übernommen, die wegen der schlechten Arbeitsbedingungen dort weg sind und keinesfalls wieder zu diesem Träger zurück möchten.</p>
...verfügt über einer adäquaten Qualitätssicherung und pädagogischen Entwicklung.	<p>Die pädagogische Entwicklung wird bei uns seit 26 Jahren ständig evaluiert und in einer Konzeption nachvollziehbar verschriftlicht.</p> <p>Das belegt unsere seit Jahrzehnten professionelle Arbeit.</p>
Zur erfolgreichen Planung und Einführung des Pakts für den Ganzttag ist die Entscheidung für einen neuen Träger keineswegs vorschnell, sondern basiert vielmehr auf o. g. Voraussetzungen.	<p>Noch am 6. 2. 2023 wurde der Förderverein an einem ganztägigen gemeinsamen Fachtag als Partner der Schule behandelt. Zwei Wochen später kam das "Aus". Das ist überaus vorschnell, wenn man die Tragweite bedenkt.</p> <p><b>Ein nachvollziehbarer Grund wurde bisher nicht genannt. Weder die Schulkonferenz noch die Elternbeiräte haben darauf eine Antwort erhalten - trotz deren Nachfragen! Weder von der Schulleiterin noch vom Abteilungsleiter!</b></p>
Gemäßdem gerichtlichen Vergleich vom Juni 2023 endet die Dienstleistungskonzession, also die vertragliche Grundlage über das Betreuungsangebot an der Grundschule Nordenstadt, einvernehmlich zum 31. Juli 2024.	<p>Die Dienstleistungskonzession endet wie vertraglich zugesichert zum 31.7.2024. Das Gerichtsverfahren endete mit einem "Vergleich", damit die Kosten des Verfahrens aufgeteilt und nicht auf die Stadt Wiesbaden alleine umgelegt werden.</p> <p>Das Urteil lautete ansonsten: Die Stadt muss den Vertrag mit dem FV wie vereinbart bis 31.7.24 erfüllen und kann nicht vorzeitig kündigen!</p>

Schreiben Dezernentin	Richtigstellung / Widerrede
In der Konsequenz verschieben sich die weiteren Schritte	<p>Das musste keinesfalls die Konsequenz sein. Der FV hat immer wieder seine Bereitschaft erklärt, das Jahr vor dem Pakt gemeinsam mit Känguru vorzubereiten.</p> <p>Dies wurde von der Geschäftsführerin Morini am 11. Mai 2023 mit den Worten: <b>"Mit einem zweiten Chef arbeite ich nicht zusammen"</b> abgetan. Erst diese Aussage hat zum Eklat für die Situation in Nordenstadt geführt.</p>
dann für alle Kinder, also rund 350 Plätze	Es wäre außergewöhnlich und einzigartig, wenn sich tatsächlich die gesamte Schülerschaft an einer Schule am Pakt mit seinen starren Zeiten beteiligen würde.
das besondere Merkmal des Paktes für den Ganztag die Kooperation auf Augenhöhe von Schule und Träger.	Wir arbeiten seit 26 Jahren auf Augenhöhe mit den Schulleitungen und dem Lehrerkollegium. Das ist Teil unserer gelebten Konzeption!
Dies gilt für die Konzept-erarbeitung, an welcher der Träger beteiligt ist, ...	<p>Wird in Nordenstadt das Rad neu erfunden?</p> <p>Das alles funktioniert bereits selbstverständlich seit mehr als zwei Jahrzehnten!</p>
Ein Team entsteht nicht automatisch durch eine bestimmte Anzahl von Personen, die gemeinsam zum 1. August beginnen, sondern alle müssen sich einarbeiten, den Betreuungsalltag gemeinsam bewältigen, zusammenwachsen, Kooperation mit den Lehrkräften aufbauen und dabei begleitet werden.	<p>Der jetzige Träger (Förderverein) arbeitet mit seinem aktuellen Team überaus eng und vertrauensvoll zusammen. Sowohl im pädagogischen als auch im hauswirtschaftlichen Bereich oder in der Verwaltung.</p> <p>Die Mobbingvorfälle der vergangenen Jahre durch pädagogische Leitungskräfte (leider auch Kindern und selbst behinderten Mitarbeiterinnen gegenüber!!!) konnten durch fachmännische Unterstützung (Supervisionen, Hilfe durch den Verein gegen psychosozialen Stress und Mobbing VPSM) aufgearbeitet und gelöst werden. (s. Extraseiten)</p> <p>Im Nachhinein hat sich herausgestellt, dass sie jahrelang auch gegen den eigenen Arbeitgeber falsche Behauptungen aufgestellt und diesen dadurch diskreditiert haben. (Gaslighting)</p> <p>Mit Känguru haben sie sich einem neuen Arbeitgeber angedient.</p>
Die Einsparvorgaben zum Haushalt 2024/25 machen bedauerlicherweise keine anderen Optionen möglich.	<p>Falsch. Die Einsparvorgaben hätten grade den Weg in den Pakt erfordert! So verzichtet die Stadt 2024 auf den Landeszuschuss in Höhe von rund 160.000 €.</p> <p>Kann man machen, ist aber zweifelhaft und unfair denen gegenüber, denen Gelder gestrichen oder gekürzt wurden.</p> <p>Eltern müssen ein Jahr lang die höheren Beiträge zahlen (z. B. 160 € monatlich statt 30 € im Pakt).</p>

Schreiben Dezernentin	Richtigstellung / Widerrede
	Weitere Berechnungen der Kosten dieser Aktion folgen auf einer extra Seite.
Ich bin der gemeinnützigen Känguru GmbH dafür dankbar, dass innerhalb weniger Tage ein flexibles und modulares Angebot erarbeitet wurde.	Meines Wissens nach waren die Eltern nicht bereit, pro Stunde 5 € zu zahlen und sie hätten überdies ihr Kind irgendwie nach Erbenheim chauffieren lassen müssen. Weder ein Raum noch ein Mittagessen war geregelt und hätte extra bezahlt werden müssen.
Durch die organisierte Elternschaft wurde der Fachabteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote im Amt für Soziale Arbeit noch vor den Sommerferien mitgeteilt, dass die Betreuung über eine Elterninitiative geregelt werden soll. Die Fachabteilung hat hierzu Beratung angeboten.	<p>Diese Elterninitiative (Kindersafari e.V.) wurde von mir persönlich beraten und bei der Gründung eines gemeinnützigen e.V. unterstützt.</p> <p>Unsere Hauswirtschaftskräfte haben sofort angeboten, für diese Kinder ebenfalls Mittagessen herzustellen. Die Kinder kommen mittags in die Mensa, finden einen gedeckten Tisch vor, und werden von ihren eigenen Eltern beaufsichtigt. Dafür zahlen sie selbstverständlich den regulären Preis pro Mahlzeit, die angemeldet wurde.</p> <p>Die Organisation dieser Anmeldungen sowie der Lastschriften wird von mir ehrenamtlich in meiner Freizeit durchgeführt. Das eingenommene Geld wird im Verwendungsnachweis unter "Fremdverpflegung" aufgeführt. So habe ich es mit der Abteilung abgesprochen.</p> <p>Warum wird diese konstruktive Lösung nicht auch erwähnt?</p> <p>Die Fachabteilung (Frau Ernst) hatte noch im August 2023 keine Information über diese Elterninitiative. Woraus bestand also diese Beratung?</p>
Alternativ bestand die Möglichkeit von Gestattungsanfragen zum Besuch anderer Grundschulen.	Das bedeutet ebenfalls ein Transport des Kindes in einen Nachbarort und, was schwerwiegender ist, die Abkopplung des Kindes von seinen gewohnten Freunden aus dem Kindergarten und von seiner Umgebung. Pädagogisch meiner Meinung nach absolut sinnfrei.